

aus Mißverständniß sich zuerst von Dir gekränkt glaubte?

7. Und gelingt es Dir nicht, einen Widersacher zu versöhnen, einen Zornigen zu besänftigen, einen Ungerechten zur Erkenntniß des Rechts und Deiner Unschuld zurückzuführen, so sey es fern von Dir, Dich rächen zu wollen.

8. Besiege vielmehr Deinen Feind durch Großmuth, indem Du ihm, wo er Beistandes bedarf, Beistand und Wohlthäter wirst.

9. Es ist möglich, daß er Deine Freundschaft, Deine Achtung verloren hat: es ist möglich, daß er der Freundschaft und Achtung der Guten unwürdig ist: aber des Mitleids der Edlen ist jeder Unglückliche würdig, und der Hülfe Jeder, der in Noth ist!

10. Strebe hoch empor, aber die Liebe gebe Deinem Streben die Richtung. Reißt das Band entzwei zwischen Dir und der Menschheit, so schwebst Du im unendlichen Leeren, ohne Ruhe und Trost.

11. Der Himmel spricht: Du bist nicht mein, denn Dein Verstand reicht nicht bis zu mir. Und die Erde ruft: Ich kenne Dich nicht, denn Du hast kein Herz für meine Kinder.

---